



Nichts unversucht lassen

Neophyten verdrängen einheimische Pflanzen und Tiere und beeinträchtigen naturnahe Lebensräume. Sie zu bekämpfen ist eine Daueraufgabe – und braucht das Engagement aller. Auch wer im Wald spazieren geht, kann jetzt mithelfen.



Der Uzwiler «Mister Neophyten», Besim Osmani, ist erfreut: Bereits ist Berufkraut aus dem Wald im Big Bag am Vogelsberg gelandet. Wer beim Waldspaziergang Neophyten ausreisst, kann sie hier richtig entsorgen.

Neophyten sind Pflanzenarten, die hier nicht heimisch sind, die aber beabsichtigt oder unbeabsichtigt zu uns gelangten. Die meisten dieser Arten verschwinden schnell wieder oder fügen sich problemlos in die Pflanzenwelt ein. Einige aber verbreiten sich stark und setzen sich hartnäckig durch. Sie verhalten sich invasiv und werden zum Problem.

Standardprozedere

Im Bereich Bau der Uzwiler Verwaltung ist Besim Osmani der «Mister Neophyten». Er erklärt den Standardablauf. «Im Frühjahr prüft die Gärtnergruppe des Werkhofs im Gemeindegebiet, wo Neophyten wachsen. Jede Fundstelle melden

sie mir. Ist sie in privatem Grund, schreiben wir die Grundeigentümerin oder den Grundeigentümer an, machen auf das Problem aufmerksam und bitten, die Neophyten zu bekämpfen. Die Grundeigentümer sind verantwortlich dafür. Meist handeln die Privaten eigenverantwortlich und die Nachkontrollen zeigen, dass sie erfolgreich waren.»

Auf Gemeindeeigentum

Und wie läuft es, wenn auf Grundstücken der Gemeinde Neophyten festgestellt werden? Dazu Besim Osmani: «Das kommt oft vor, weil viele Strassenränder und Bachufer der Gemeinde gehören, sie sind besonders anfällig auf Neophyten. Stellen wir bei unseren Kontrollen Bestände fest, startet im Mai die Bekämpfung des Knöterichs an Gewässern, im Juni diejenige von Berufkraut und anderen Neophyten. Die Arbeiten dauern mit Unterbrüchen bis im Herbst. Seit 2020 beauftragen wir mit dieser aufwändigen Handarbeit das Buecherwäldli, seine Mitarbeitenden leisten hervorragende Arbeit.» Mehr als 400 Stunden wurden so im vergangenen Jahr für die Bekämpfung der Neophyten in Gemeindegrundstücken geleistet. Fast fünf Tonnen Neophyten wurden aus den

Abgelehnt

Sie, geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, haben dem Neubau des Werkhofs zugestimmt. Und das mit 68% der Stimmen. Das ist viel für eine kommunale Infrastrukturvorlage und ich sehe es auch als indirekte Wertschätzung für die Mannen in Orange, die unsere Gemeinde sauber in Schuss halten – Danke!

Dass es auf Stimmzetteln stets auch kreative Bemerkungen gibt, damit rechnet das Stimmbüro, das ist Alltag, courant normale. Eine Neuigkeit war hingegen ein Mail aus einer Zeitungsredaktion. Man sei an einem Statement zum Abstimmungsergebnis interessiert, aber nur im Fall einer Ablehnung.

Schon speziell, derart auf negative Nachrichten aus sein zu müssen. Gut, dass Sie zugestimmt haben, so musste ich die Einladung zum Statement nicht ablehnen. Obwohl, das wäre medial auch verwertbar gewesen, Hauptsache abgelehnt.

Lucas Keel
Gemeindepräsident

Grüezi miteinander

Uzwil als Gast am Wiler Stadtfest. Wie präsentiert sich unser Lebensraum in der Äbtelstadt? Wie stellen wir Uzvil ins beste oder ins richtige Licht? Mit welchen Botschaften? Erleben Sies in Wil, am Stadtfest, am 8. Juli!

Beste Grüsse aus dem Gemeindehaus
Thomas Stricker

Lebensräumen entfernt. Unterstützt wird das Buecherwäldli dabei vom Werkhof. Seine Mitarbeiter führen die ausgerissenen Neophyten zur Entsorgung ab. Damit ist die Arbeit aber nicht abgeschlossen. Der Kanton will den Überblick über die Neophytenbekämpfung in den Gemeinden, weil er sie mitfinanziert. Dazu werden alle Bestände und Bekämpfungsaktionen von der Gemeinde in einem geografischen Informationssystem festgehalten.

Neue Wege

Der mehrjährige, grosse Einsatz zeigt erste Erfolge. Daran will Besim Osmani anknüpfen. Immer mit dem Ziel, Flächen dauerhaft von Neophyten zu befreien. Dazu laufen dieses Jahr Versuche. Ein Testareal, welches von Neophyten befreit ist, wird der Werkhof mit rasch wachsenden einheimischen Gewächsen bepflanzen. Sie sollen dem Knöterich das Licht entziehen, welches er fürs Wachsen so dringend braucht. Und

um nichts unversucht zu lassen, hat der Werkhof am Vogelsberg, beim Spielplatz Kobel und im Löörwald «Big Bags» für Neophyten angebracht. Die begleitende Plakatierung ermuntert Menschen, die im Wald unterwegs sind, Neophyten auszureissen und in den Behältern zu deponieren. Besim Osmani: «Wir sind sehr gespannt, ob dieser Pilotversuch funktioniert. Wird die Möglichkeit genutzt, wollen wir künftig das Angebot ausdehnen.»

Was tun?

Und was soll man tun, wenn man irgendwo Neophyten feststellt? Dazu Besim Osmani: «Melden Sie das dem Eigentümer oder der Eigentümerin des Grundstücks. Nützt das nichts, melden Sie bitte mir. Wir arbeiten diese Meldungen genau gleich ab wie die Feststellungen unseres Werkhofs, wenn er Bestände feststellt.» Stellt man in seinem Grundstück Neophyten fest, muss man sie bekämpfen. Besim

Osmani empfiehlt dringend, auch einen Blick auf begrünte Flachdächer zu werfen, weil sich das Berufkraut dort pudelwohl fühlt. Fürs Entsorgen von Neophyten gilt: Sie sollen nicht im heimischen Garten kompostiert werden. Die Samen – oder auch Pflanzenteile – können überleben. In Uzwil können Neophyten der Grünabfuhr mitgegeben werden. Die Verarbeitungstemperaturen in der Kompogasanlage überleben sie nicht. Alternativ steht der Entsorgungsweg via Kehricht offen. So geräumte Flächen im Garten können beispielsweise mit vielfältigen einheimischen Wildpflanzen bereichert werden. Gute Gärtnereien oder Naturorganisationen kennen sich damit aus. Und wichtig ist, nach jeder Bekämpfung die Flächen mehrmals nachzukontrollieren und das auch im folgenden Jahr zu tun. Je nach Art können unterirdische Pflanzenteile wieder ausschlagen oder Samen nach mehreren Jahren keimen.



Drüsiges Springkraut



Einjähriges Berufkraut



Japanischer Staudenknöterich

ARA Thurau gegründet

Der Verband ARA Thurau ist jetzt formell gegründet, die Grundlagen sind gelegt. Die Delegierten des neuen Zweckverbands haben am 19. Juni 2023 den Verwaltungsrat und die Kontrollstelle gewählt. Markus Gresch übernimmt am 1. September 2023 die Geschäftsführung. Im September 2023 werden die Projektarbeiten weitergeführt. Die neue ARA soll 2028 in Betrieb gehen, das ganze Vorhaben im 2032 fertig sein.

Zehn von elf Volksabstimmungen sind durchgeführt, alle mit positivem Ergebnis. Der Entscheid der Gemeinde Niederhelfenschwil wird im Sommer 2023 erwartet. Der Zweckverband ARA Thurau konnte somit am 19. Juni 2023 formell gegründet werden. Die Stadt Wil und die Gemeinden

Jonschwil, Oberuzwil, Uzwil und Zuzwil hatten dafür im Vorfeld ihre Delegierten bezeichnet und Vorschläge für den Verwaltungsrat und die Kontrollstelle gemacht. Die neue Organisation übernimmt damit die Rolle der bisherigen Planungsgemeinschaft dieser Gemeinden.

Köpfe bezeichnet

Der neue Verwaltungsrat wurde entsprechend der Verbandsvereinbarung nach politischer Erfahrung, unternehmerischen Fähigkeiten und fachlicher Kompetenz zusammengesetzt. Lucas Keel übernimmt als Uzwiler Gemeindepräsident

das Präsidium und vertritt die Standortgemeinde. Roland Boller, St. Gallen, Christian Gutmann, Zuzwil, und Max Forster, Wil, bringen Fachkompetenz aus Abwasserbereich und der Verfahrenstechnik mit. Stefan Frei, Jonschwil, komplettiert den Verwaltungsrat mit seinem politischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Wissen.

Neuer Geschäftsführer

Markus Gresch tritt am 1. September 2023 seine Aufgabe als Geschäftsführer des Zweckverbands ARA Thurau an. Er leitete in den letzten zehn Jahren den Geschäftsbereich Wasser eines namhaften Ingenieurbüros, ist als Kultur- und Umweltingenieur spezialisiert auf die Siedlungsentwässerung und nimmt schweizweit eine wichtige Rolle in der Weiterbildung von Abwasserfachleuten ein. Markus Gresch hat Erfahrung mit vergleichbaren

Grossprojekten. In der ersten Phase wird die Aufbauarbeit des Verbands und das Bauprojekt im Vordergrund stehen, später werden betriebliche Themen dazukommen. In der Verbandsvereinbarung ist bereits angelegt, dass der Fokus kontinuierlich in die Peripherie der Abwasseranlagen ausgedehnt werden soll. Dass alle Anlagen optimal zusammenwirken, ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die noch lange Jahre herausfordernd bleiben wird.

Bauprojekt startet

Als Grundlage für die Abstimmungen in den Verbandsgemeinden erarbeitete die Ingenieurgemeinschaft Kuster+Hager AG/Holinger AG ein Vorprojekt. Dieses muss nun zur Bauprojekt-Reife ausgearbeitet werden. Dafür muss das Team von Ingenieuren Detailarbeit leisten. Der neue Verwaltungsrat wird das eine oder andere Konzept nochmals überprüft haben

wollen, beispielsweise in den Bereichen Energie und Prozessen auf der Anlage. Auch die Architektur und die Materialisierung werden noch finalisiert werden müssen. Die Projektarbeit startet am 4. September 2023. Ziel ist es, im Lauf des Jahres 2025 das Baubewilligungsverfahren abzuschliessen, so dass die neue Anlage in Niederuzwil im Jahr 2028 in Betrieb gehen kann.

Zulaufbauwerke parallel planen

Nebst der neuen ARA in Niederuzwil müssen auch die Verbindungsleitungen gebaut und die bestehenden Anlagen in Wil, Jonschwil und Zuzwil umgebaut werden. Die Hydraulik und alle verwandten Themen zum Leitungs- und Anlagebau werden in Lose aufgeteilt und so bearbeitet, dass die ganze Anlage als Gesamtsystem spätestens im Jahr 2032 in Betrieb gehen kann. | ARA Thurau

Bauanzeigen

Auf der Publikationsplattform (www.publikationen.sg.ch) finden Sie folgende Uzwiler Bauanzeigen:

Auflagefrist bis 29. Juni

- Instandstellung Eindolung Uze / Erneuerung Kanaldecke, Grundstück Nr. 4334, Gupfenstrasse 5, Uzwil
- Neubau Mehrfamilienhaus / Erdsondenbohrung (Korrekturgesuch), Gruebenstrasse 9, Niederuzwil
- Abbruch Wohnhaus und Gartenhaus / Neubau Mehrfamilienhaus (Korrekturgesuch), Sonnenbüel 3, Uzwil

Auflagefrist bis 6. Juli

- Umbau und Erweiterung Wohnhaus / Installation Luft / Wasser-Wärmepumpe, Lärchenstrasse 21, Uzwil
- Fassadensanierung mit Aussenhülle aus Naturschiefer, Henauerstrasse 9, Niederuzwil

Rechtsverbindlich ist die Publikation auf der Publikationsplattform. Die Übersicht im Uzwiler Blatt dient lediglich zu Ihrer Information.

Abstimmung vom 18. Juni

2'299 Ja, 678 Nein bei der OECD-Steuervorlage, 1'422 Ja, 1'613 Nein beim Klimaschutz, 1'620 Ja, 1'394 Nein beim Covid-19-Gesetz: Das die Uzwiler Ergebnisse der eidgenössischen Vorlagen. Die Stimmbeteiligung lag bei gut 38%. Bei den kantonalen Vorlagen resultierten folgende Ergebnisse: 1'767 Ja, 721 Nein Eigenkapital Spitalregion Rheintal

Werdenberg Sarganserland, 1'764 Ja, 736 Nein Eigenkapital Spital Linth, 1'679 Ja, 804 Nein Darlehen an die Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland. Die Stimmbeteiligung lag bei gut 33%.

Ja zum Werkhof

1'937 Ja, 926 Nein, 10 ungültige und 9 leere Stimmzettel. Bei einer Stimmbeteiligung von 36.85 % gaben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Gemeinde Uzwil grünes Licht für den Kredit zum Neubau des Werkhofes.

teiligung von 36.85 % gaben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Gemeinde Uzwil grünes Licht für den Kredit zum Neubau des Werkhofes.

Grünabfuhr

Sammlung montags in allen Dörfern. Bitte stellen Sie ihr Grüngut frühestens ab 20 Uhr des Vortages der Sammlung bereit, spätestens aber bis 7 Uhr des Sammeldates. In Oberstetten und Niederstetten bitte bis 6.30 Uhr. Bereitstellung bitte im maschinell leerbaren Rollcontainer mit Griff. Äste können auch gebündelt mitgegeben werden, max. 1.5 Meter lang und 15 kg schwer. Grüngut in Körben, Fässern, Plastikbehältern, Säcken etc. wird nicht mitgenommen.

Kehrichtsammlungen

Mittwoch in Niederuzwil, Stolzenberg und Uzwil. Freitag in Algetshausen, Henau, Niederstetten und Oberstetten. Bitte stellen Sie Ihren Kehricht am Abfuhrtag bis 7 Uhr bereit.

Ärztlicher Notfalldienst

Für Notfälle ausserhalb der Praxiszeiten Ihres Hausarztes, Ihrer Hausärztin wenden Sie sich bitte an 071 914 61 11.



Tag der offenen Tür

Erhalten Sie Einblick in das Betreuungsangebot der schulergänzenden Betreuung in Uzwil! Der Tag der offenen Tür am Mittwoch, 28. Juni, von 13.30 bis 16.00 Uhr ist eine gute Gelegenheit dafür. Die Türen des Familienzentrums an der Bahnhofstrasse 105 und am Standort an der Birkenstrasse 22 in Uzwil stehen für Sie weit offen! Das Team freut sich auf Ihren Besuch.



Bildform Henau, Peter Dotzauer

Agenda

■ Kino

Das Programm des Uzwiler Kinos finden Sie unter www.kinocity.ch

■ Freitag, 23. Juni 2023

08.30 bis 11.00 Uhr

Genussmarkt - Genuss aus der Region,
Lindenring Uzwil,
Culinarium und Gemeinde Uzwil

19.00 bis 22.00 Uhr

Musicfood Festival Uzwil,
Terrasse Badi Niederuzwil,
Technische Betriebe Uzwil;

Weitere Daten:

24. Juni | 25. Juni

■ Samstag, 24. Juni 2023

16.00 bis 19.00 Uhr

Ausstellung von Britta Hering,
Bahnhofstrasse 77, Uzwil,
Galerie am Gleis

■ Sonntag, 25. Juni 2023

14.00 bis 17.00 Uhr

Ausstellung von Britta Hering,
Bahnhofstrasse 77, Uzwil,
Galerie am Gleis

■ Dienstag, 27. Juni 2023

14.00 bis 16.00 Uhr

HelloKafi -
Begegne Menschen aus aller Welt,
Bahnhofstrasse 105, Uzwil,
Ellen Glatzl-Anaman

■ Mittwoch, 28. Juni 2023

09.00 bis 11.00 Uhr

Ausstellung von Britta Hering,
Bahnhofstrasse 77, Uzwil, Galerie am Gleis

■ Donnerstag, 29. Juni 2023

09.00 bis 11.00 Uhr

HelloKafi -
Begegne Menschen aus aller Welt,
Bahnhofstrasse 105, Uzwil,
Ellen Glatzl-Anaman

09.30 bis 11.30 und 14.00 bis 16.30 Uhr

Mütter- und Väterberatung
(mit Chrabeltreff von 9.30 bis 11 Uhr),
Bahnhofstrasse 105, Uzwil,
Mütter- und Väterberatungsstelle
Untertoggenburg - Wil - Gossau

18.00 bis 20.00 Uhr

Ausstellung von Britta Hering,
Bahnhofstrasse 77, Uzwil,
Galerie am Gleis

■ Freitag, 30. Juni 2023

08.30 bis 11.00 Uhr

Genussmarkt - Genuss aus der Region,
Lindenring Uzwil,
Culinarium und Gemeinde Uzwil

 **GALERIE
AM GLEIS**

■ Samstag, 1. Juli 2023

16.00 bis 19.00 Uhr

Ausstellung von Britta Hering,
Bahnhofstrasse 77, Uzwil,
Galerie am Gleis

■ Sonntag, 2. Juli 2023

14.00 bis 17.00 Uhr

**Finissage zur Ausstellung
von Britta Hering,**
Bahnhofstrasse 77, Uzwil,
Galerie am Gleis

■ Unter www.uzwil24.ch/agenda finden Sie weitere Informationen zu den Anlässen. Dort können Sie auch eigene Veranstaltungen eintragen.